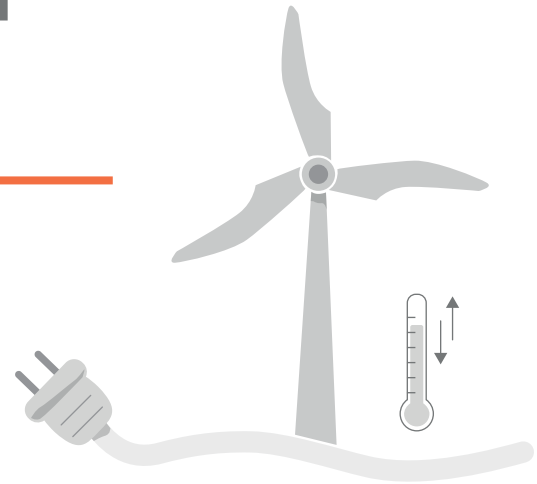


Zukunftspanel 2022: Klima und Energie gewinnen als Herausforderungen an Bedeutung

Siegrun Brink, Annette Icks
Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn





Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon +49/(0)228/72997-0
Telefax +49/(0)228/72997-34

Verfasser: Siegrun Brink, Annette Icks
Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Jutta Gröschl
Gestaltung: Sonja Hecker

Bonn, Oktober 2022

Weiterführende Informationen
finden Sie unter:

www.ifm-bonn.org

Zukunftspanel Mittelstand

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Über die Studie	7
Fachkräftemangel bleibt größte Herausforderung	8
Mittelstand mit stärkerem Fokus auf Klimawandel und Nachhaltigkeit	10
Energiekrise, Inflation und Corona – aktuelle Themen gewinnen an Bedeutung	12
Noch dominiert der Fachkräftemangel vor Klima und Nachhaltigkeit	14
Größte Herausforderung: Fachkräfte finden, binden und qualifizieren	16
Klimawandel/Nachhaltigkeit werden immer wichtiger	18
Jüngere verfügen über ein höheres klimapolitisches Problembewusstsein	20
Energieversorgung und -sicherheit: Unternehmen sind zunehmend besorgt	22

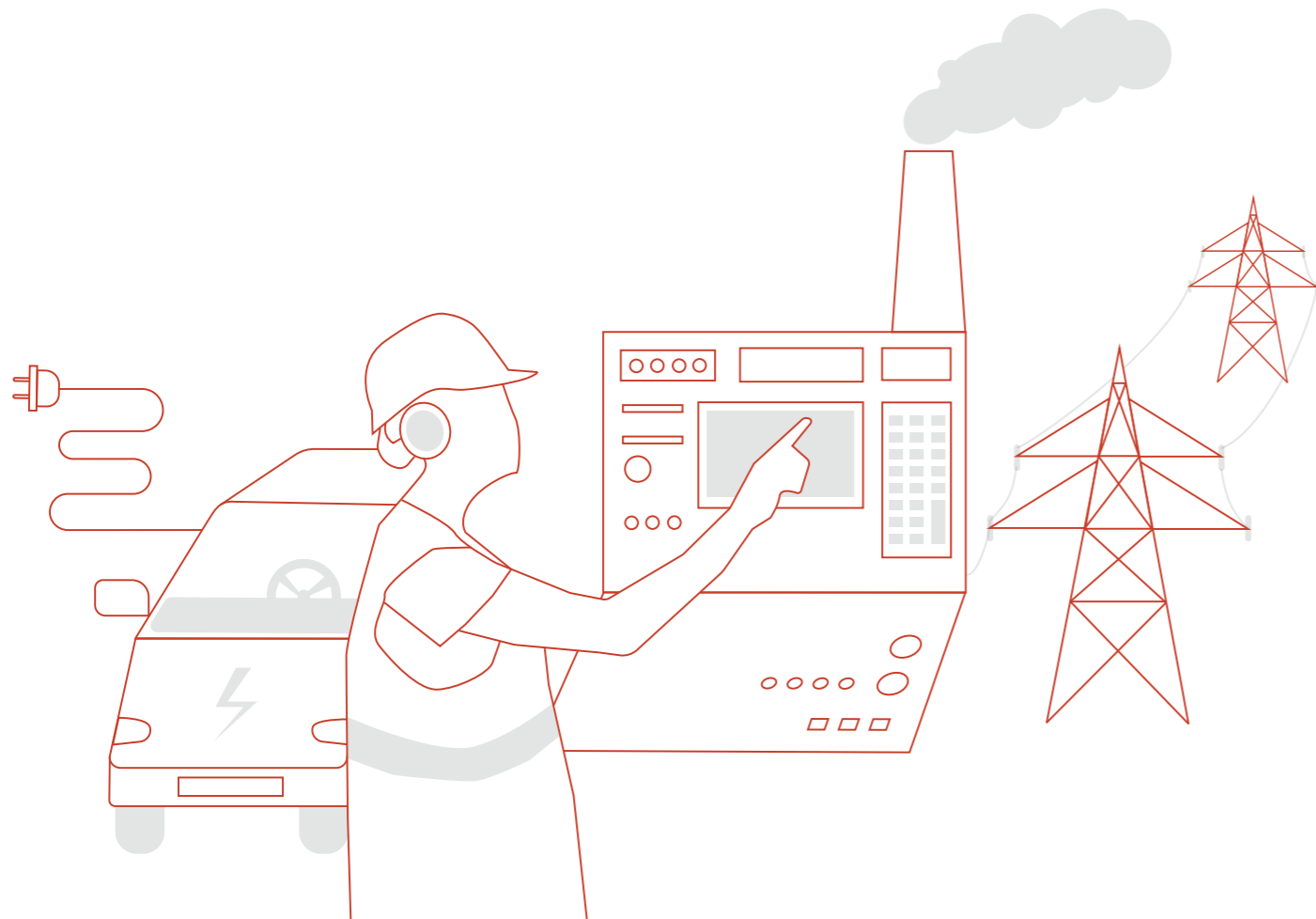
Vorwort

Die Folgen der geopolitischen Krisen wirken sich seit geraumer Zeit auf die mittelständischen Unternehmen aus. Dies zeigt anschaulich die aktuelle Befragung des IfM Bonn für das Zukunftspanel Mittelstand: Sahen im Juli noch etwas mehr als 21 % der befragten Führungskräfte die Energieversorgung und -sicherheit als eine Herausforderung an, so waren es im August schon knapp 36 % der Befragten.

Doch trotz aller externen Herausforderungen sehen die Führungskräfte – gleich welcher Unternehmensgröße und Branche – den zunehmenden Fachkräftemangel weiterhin als das Hauptproblem an. Im Folgenden erfahren Sie, welche Strategien sie diesbezüglich planen. Zudem können Sie lesen, inwieweit sich die Unternehmen bereits auf die klimapolitische Transformation einstellen.



Prof. Dr. Friederike Welter
Präsidentin des IfM Bonn,
Professorin an der Universität Siegen



Über die Studie

Bereits zum vierten Mal konnten Unternehmen im Rahmen des Zukunftspanels Mittelstand¹ angeben, welche Herausforderungen sie in der Zukunft erwarten. Insgesamt beteiligten sich 1.047 Unternehmen mit Sitz in Deutschland an der Befragung.

Die Umfrage für das Zukunftspanel Mittelstand war in eine Unternehmensbefragung des IfM Bonn zum Thema „Klimawandel“ eingebettet. Auch wenn dieser Kontext generell zu berücksichtigen ist, zeigt die Vielfalt der genannten Herausforderungen zugleich,

dass die Unternehmen sich nicht nur auf Aspekte der Klimawandels fokussieren, sondern auch andere Herausforderungen in den Blick nehmen.

Wir danken allen Unternehmensvertreterinnen und -vertretern für ihre Bereitschaft am Zukunftspanel Mittelstand 2022 teilzunehmen.

¹ Die dritte Unternehmensbefragung des Zukunftspanels Mittelstand fand im Herbst 2021 statt: https://www.ifm-bonn.org/fileadmin/data/redaktion/publikationen/chartbooks/Chartbook_Zukunftspanel-2022.pdf

Fachkräftemangel bleibt größte Herausforderung

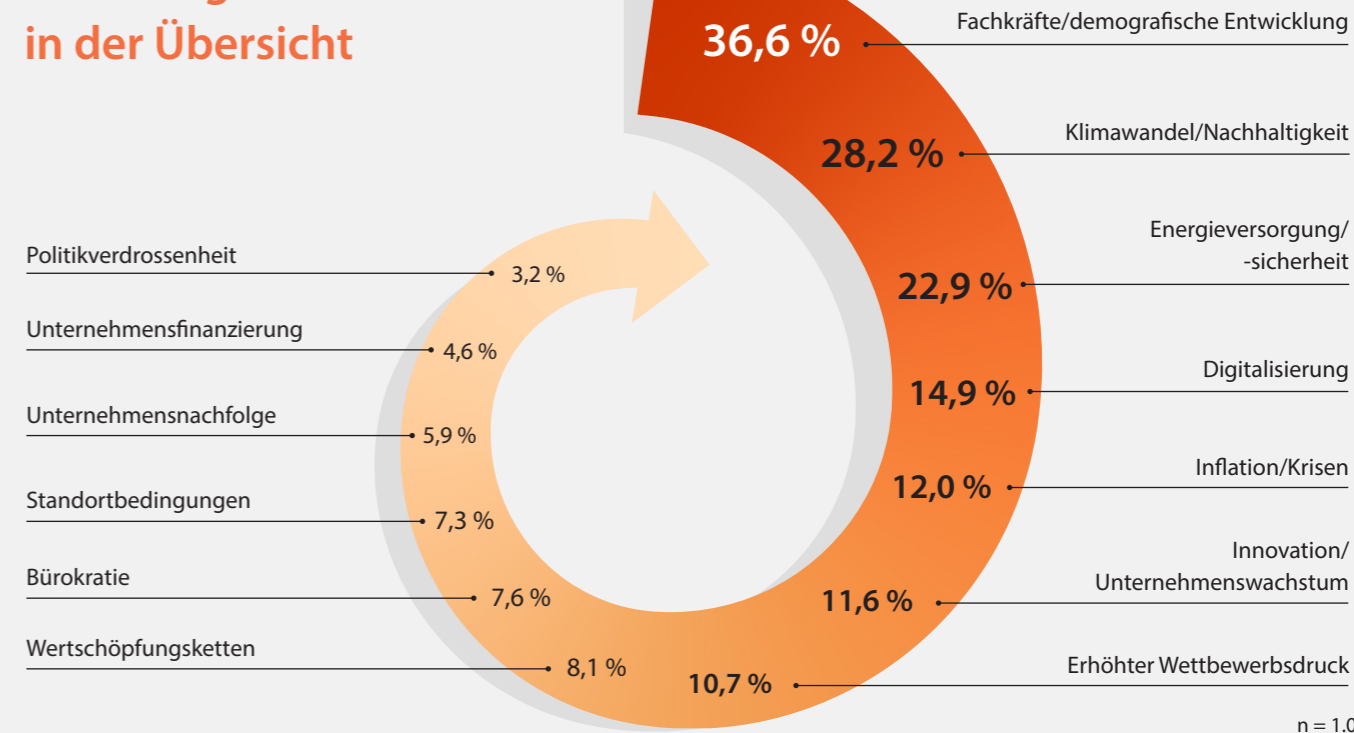
Der zunehmende Fachkräftemangel bleibt das Top-Thema bei den mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmern: Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde es als die wesentliche Herausforderung aktuell und in der Zukunft genannt. Für einen Teil von ihnen ist es sogar angesichts der digitalen Transformation und des Umbaus zu einer klimaneutralen Wirtschaft zur existenziellen Frage geworden.

Als zweitgrößte Herausforderung nennen die Unternehmen das Thema „Klima/Nachhaltigkeit“. Die Unternehmen nehmen dabei nicht nur die damit verbundenen Risiken wahr, sondern sehen darin

durchaus auch eine Chance, ihre Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln, neue Produkte und Dienstleistungen hervorzubringen.

In Folge der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine rücken die Themen Energieversorgung und -sicherheit, Inflation und Krisen in das Bewusstsein der Unternehmen. Trotz der pandemiebedingten Belastungen und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nennen hingegen nur verhältnismäßig wenig Unternehmen das Thema „Unternehmensfinanzierung“ als herausfordernd für die Zukunft.

Handlungsfelder in der Übersicht



Quelle: IfM Bonn 2022, eigene Darstellung.

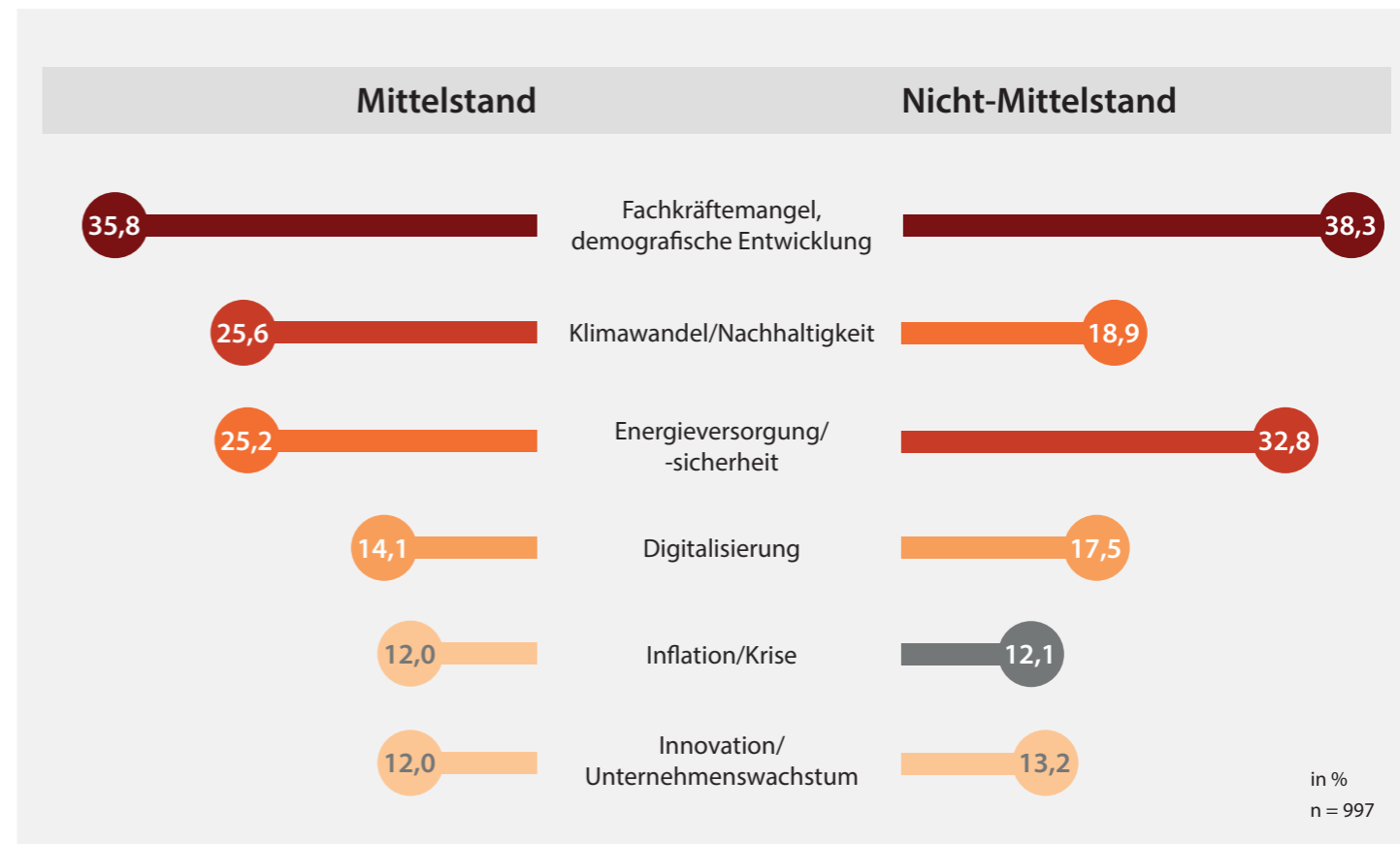
Abbildung 1

Mittelstand mit stärkerem Fokus auf Klimawandel und Nachhaltigkeit

Während sowohl die eigentümergeführten Unternehmen als auch der Nicht-Mittelstand den zunehmenden Fachkräftemangel als die Herausforderung der Zukunft bezeichnen, rangiert vor allem für die mittelständischen Unternehmen das Thema „Klimawandel/Nachhaltigkeit“ auf Platz zwei. Ein Viertel von ihnen sieht dies als Herausforderung an.

Für den Nicht-Mittelstand trifft dies hingegen lediglich auf knapp jedes fünfte Unternehmen zu. Unternehmerinnen und Unternehmer dieser Gruppe schätzen das Thema Energieversorgung und -sicherheit als deutlich wichtiger für ihr Unternehmen ein.

Hier zeigt sich, dass der Mittelstand bestrebt ist, mit nachhaltigem und zukunftsorientiertem Denken Verantwortung zu übernehmen.



Quelle: IfM Bonn 2022, eigene Darstellung.

Abbildung 2

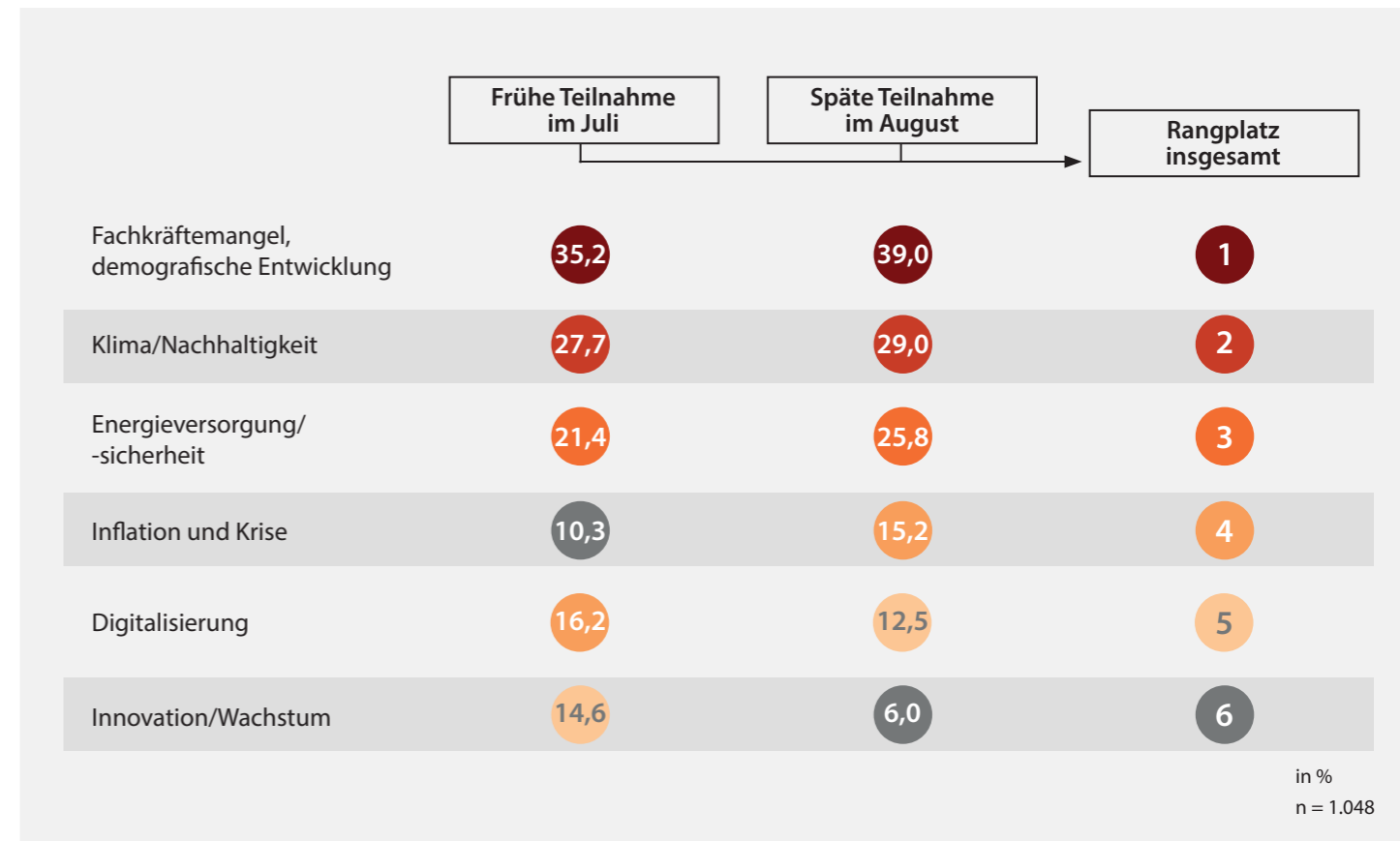
Energiekrise, Inflation und Corona – aktuelle Themen gewinnen an Bedeutung

Die Betrachtung im Zeitverlauf zeigt: Durch die Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine haben sich im Laufe der vergangenen Monate die Herausforderungen verschoben: Zu Beginn der Befragung sah ein Fünftel der Befragten das Thema „Energieversorgung und -sicherheit“ und gerade mal jeder bzw. jede Zehnte das Thema „Inflation und Krise“ als herausfordernd an.

Mit Verschärfung des Konflikts und dem Näherücken der kalten Jahreszeit, in der nicht nur die Heizperiode startet und auch die nächste Corona-Welle vor der Tür stehen könnte, gewinnen jedoch beide Themen an Bedeutung: Inzwischen bezeichnet ein

Viertel der Befragten die Energieversorgung und -sicherheit als eine Herausforderung. Für jede Siebte bzw. jeden Siebten ist dies das Thema „Inflation und Krisen“. Dies verdeutlicht die aktuelle vorherrschende Dynamik und den zunehmend für die Unternehmen spürbaren Kostendruck.

Deutlich an Beachtung verliert im Zeitverlauf das Thema „Innovation/Wachstum“. Dies wundert nicht, befinden sich Unternehmen derzeit doch eher im Krisenmodus. So hat sich die konjunkturelle Stimmung in Deutschland deutlich eingetrübt und die Unternehmen sind bezüglich ihrer Geschäftserwartungen pessimistischer als kaum jemals zuvor.



Quelle: IfM Bonn 2022, eigene Darstellung.

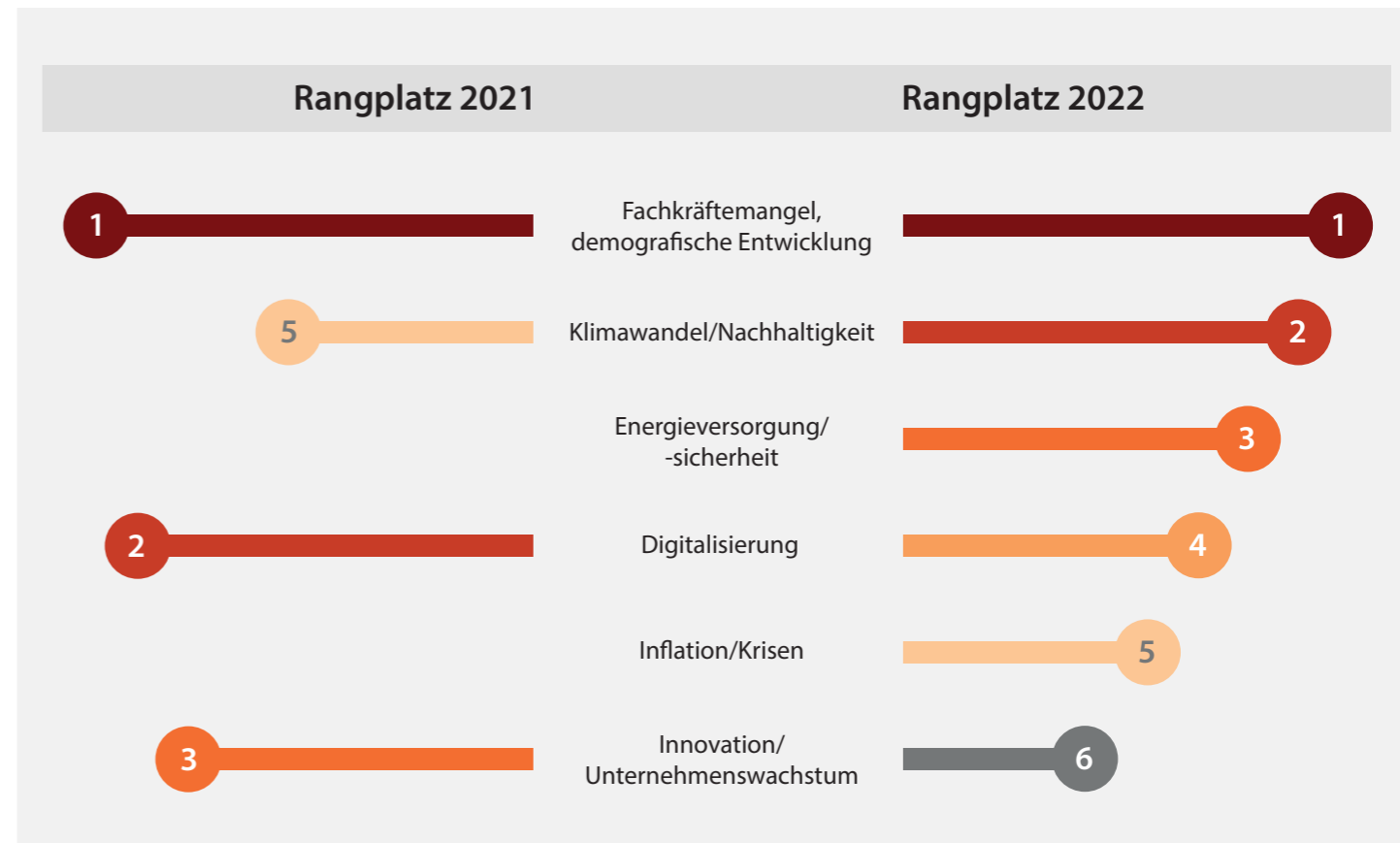
Abbildung 3

Noch dominiert der Fachkräftemangel vor Klima und Nachhaltigkeit

Ein Vergleich mit dem letzten Zukunftspanel Mittelstand zeigt: Der Fachkräftemangel ist und bleibt die unternehmerische Herausforderung. Während jedoch in 2021 vorrangig die mittelständischen Unternehmen dieser Ansicht waren, teilen nun sowohl die Familienunternehmerinnen und Familienunternehmen als auch die Nicht-Mittelständler diese Meinung.

Auf den nachfolgenden Rangplätzen ist eine dynamische Entwicklung zu beobachten: So ist das Thema „Klimawandel/Nachhaltigkeit“ ebenso stärker in das Bewusstsein der Unternehmen gerückt wie „Energieversorgung/-sicherheit“ und „Inflation/Krisen“.

Demgegenüber haben die Themen „Digitalisierung“ und „Innovation/Unternehmenswachstum“ vor dem Hintergrund der aktuellen Weltgeschehnisse und der Entwicklung der Wirtschaftslage in Deutschland an Bedeutung verloren. Gleichwohl sollten die Unternehmen diese Themen nicht aus dem Auge verlieren. Schließlich dürfte die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, die Implementierung bzw. Vernetzung neuer Technologien zur Lösung der Herausforderungen durch den Klimawandel beitragen.



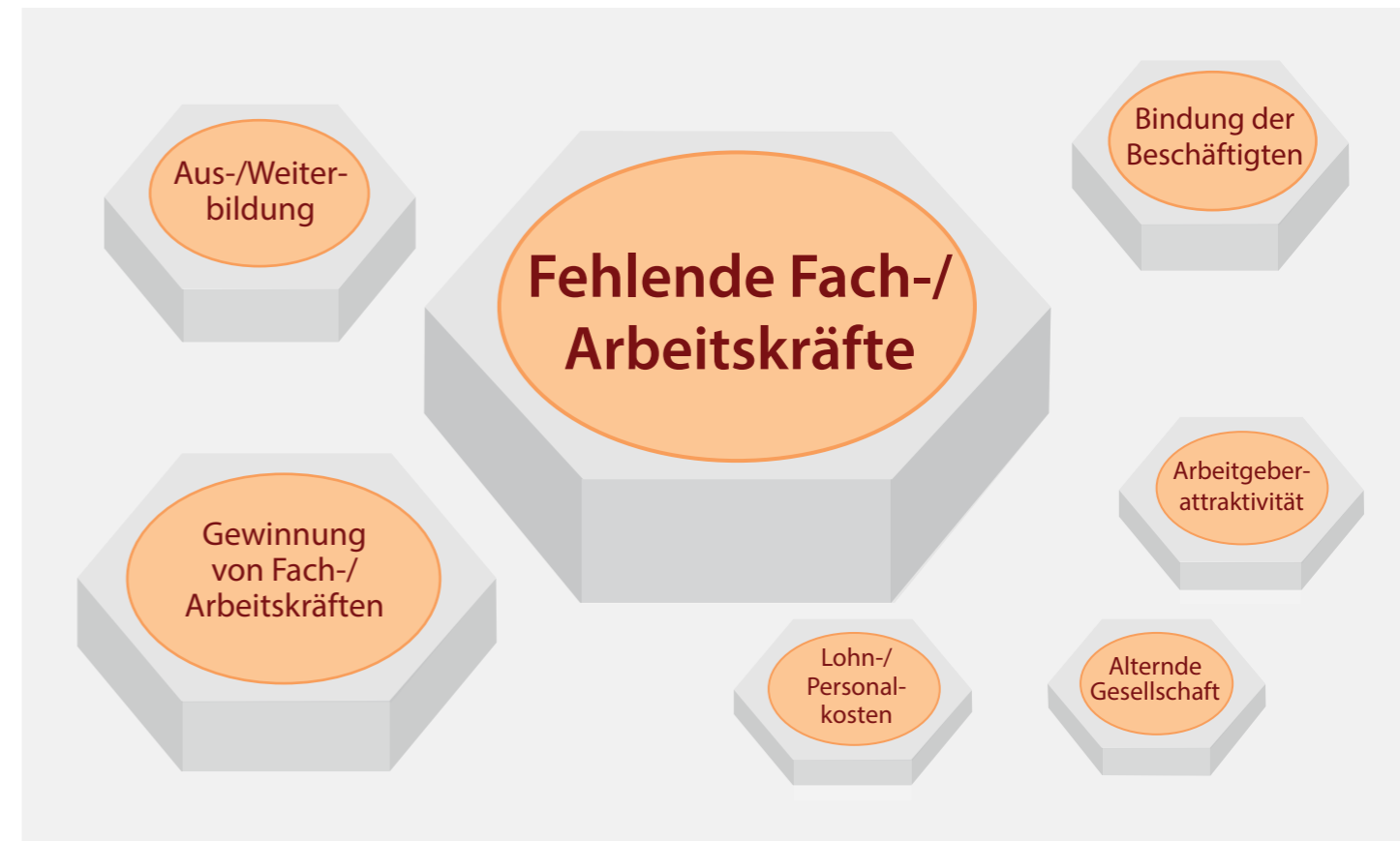
Quelle: IfM Bonn 2022, eigene Darstellung.

Abbildung 4

Größte Herausforderung: Fachkräfte finden, binden und qualifizieren

Mit dem Schlagwort „Fachkräfte“ verbinden die Unternehmen sowohl den Mangel als auch damit einhergehende Probleme. Entsprechend erfüllt das Thema „Gewinnung ausreichend qualifizierter und geeigneter Fach- und Arbeitskräfte“ die Unternehmen mit Sorge. Verstärkt werden die Engpässe im Fachkräftebereich durch den demografischen Wandel. Gut qualifizierte Fachkräfte sind jedoch notwendig, um andere Herausforderungen wie die Digitalisierung oder den Klimawandel erfolgreich zu meistern und die Wirtschaftskraft Deutschlands insgesamt zu sichern.

Es werden aber auch Strategien zur Bindung von Beschäftigten angesprochen. So sehen die Unternehmerinnen und Unternehmer die eigene Attraktivität und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten als zukünftige Herausforderungen an. Zugleich formulieren sie aber auch den Wunsch an die Politik, die Qualitätsverbesserung des deutschen Bildungssystems nicht aus den Augen zu verlieren.



Quelle: IfM Bonn 2022, qualitative Auswertung, eigene Darstellung.

Abbildung 5

Klimawandel/Nachhaltigkeit werden immer wichtiger

Der zunehmende Klimawandel hat unsere Lebensbedingungen verändert und stellt die Unternehmen vor eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre. Bereits heute beurteilt mehr als ein Drittel der Unternehmen den Klimawandel und das Thema Nachhaltigkeit als herausfordernd. Umweltkatastrophen, wie Hitzewellen, Brände, Starkregen, Überflutungen oder Hurrikans, haben das Bewusstsein für eine Verhaltensänderung geschärft. Dies gilt insbesondere für Unternehmen, die bereits die Auswirkungen des Klimawandels im eigenen Unternehmen spüren.

Dabei gehen die Unternehmen konstruktiv mit dem Thema um: Sie erkennen die Notwendigkeit, auf fossile Energieträger zu verzichten bzw. deren Einsatz zu verringern. Zugleich denken sie über eine CO₂-neutrale Produktion nach und planen offensichtlich die vermehrte Nutzung regenerativer Energien. Auch E-Mobilität ist für viele Unternehmerinnen und Unternehmer ein Thema.



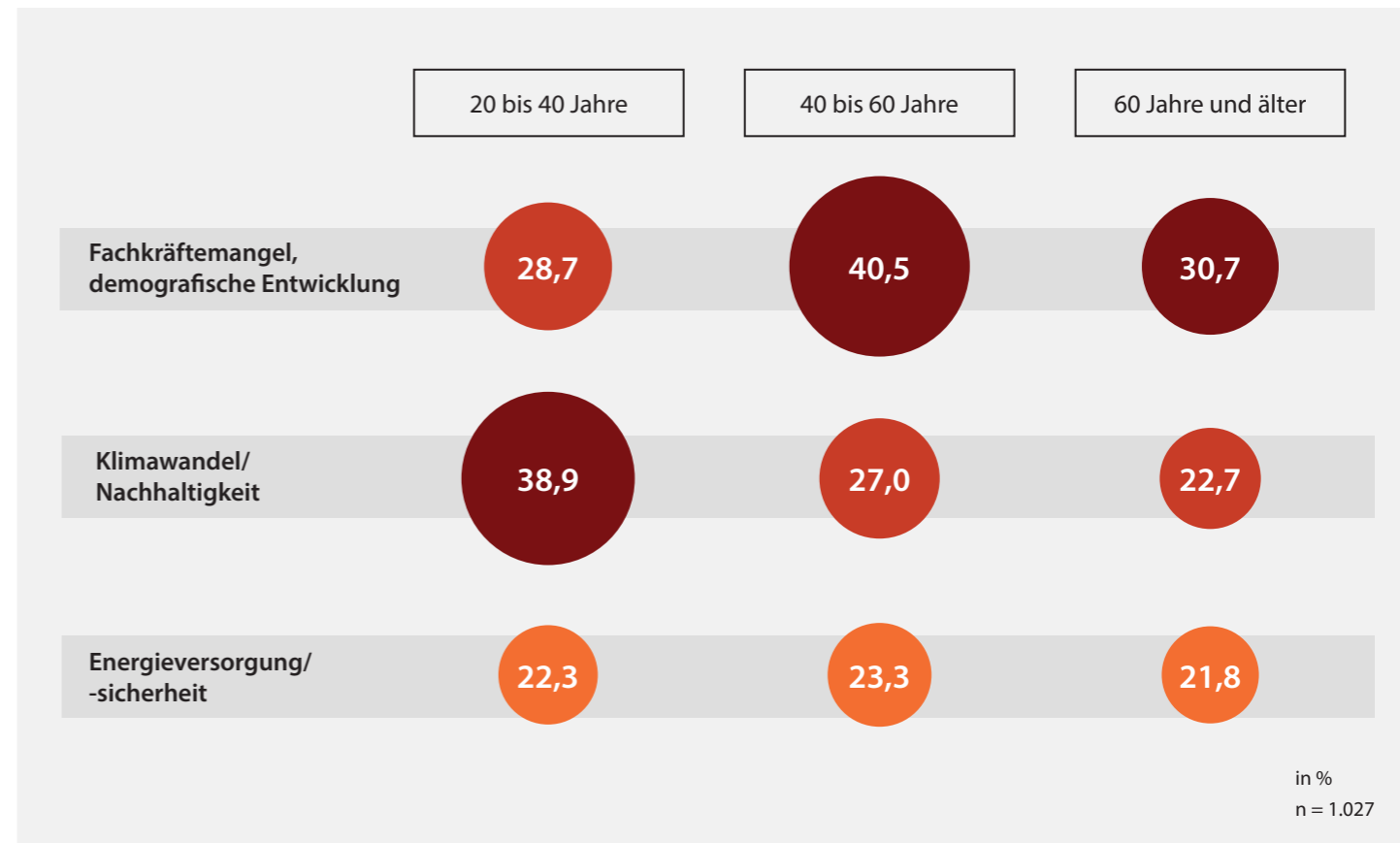
Quelle: IfM Bonn 2022, qualitative Auswertung, eigene Darstellung.

Abbildung 6

Jüngere verfügen über ein höheres klimapolitisches Problembewusstsein

Obwohl das Problembewusstsein der Unternehmen für das Thema „Klimawandel“ zugenommen hat, wird es innerhalb der Unternehmenslandschaft nicht im gleichen Maße als Herausforderung wahrgenommen. Auffällig ist dabei, dass jüngere Unternehmerpersonen offensichtlich ein höheres Problembewusstsein besitzen. Für rund vier von zehn Unternehmerpersonen, die jünger als 40 Jahre sind, ist der Klimawandel bereits heute die größte Herausforderung der Zukunft.

Mit höherem Alter sinkt jedoch das Problembewusstsein: Während von den 40 bis 60-jährigen Unternehmerpersonen noch rund jede dritte den Klimawandel als Herausforderung der Zukunft benennt, trifft das nur auf jede zweite der Unternehmerpersonen zu, die 60 Jahre und älter sind.



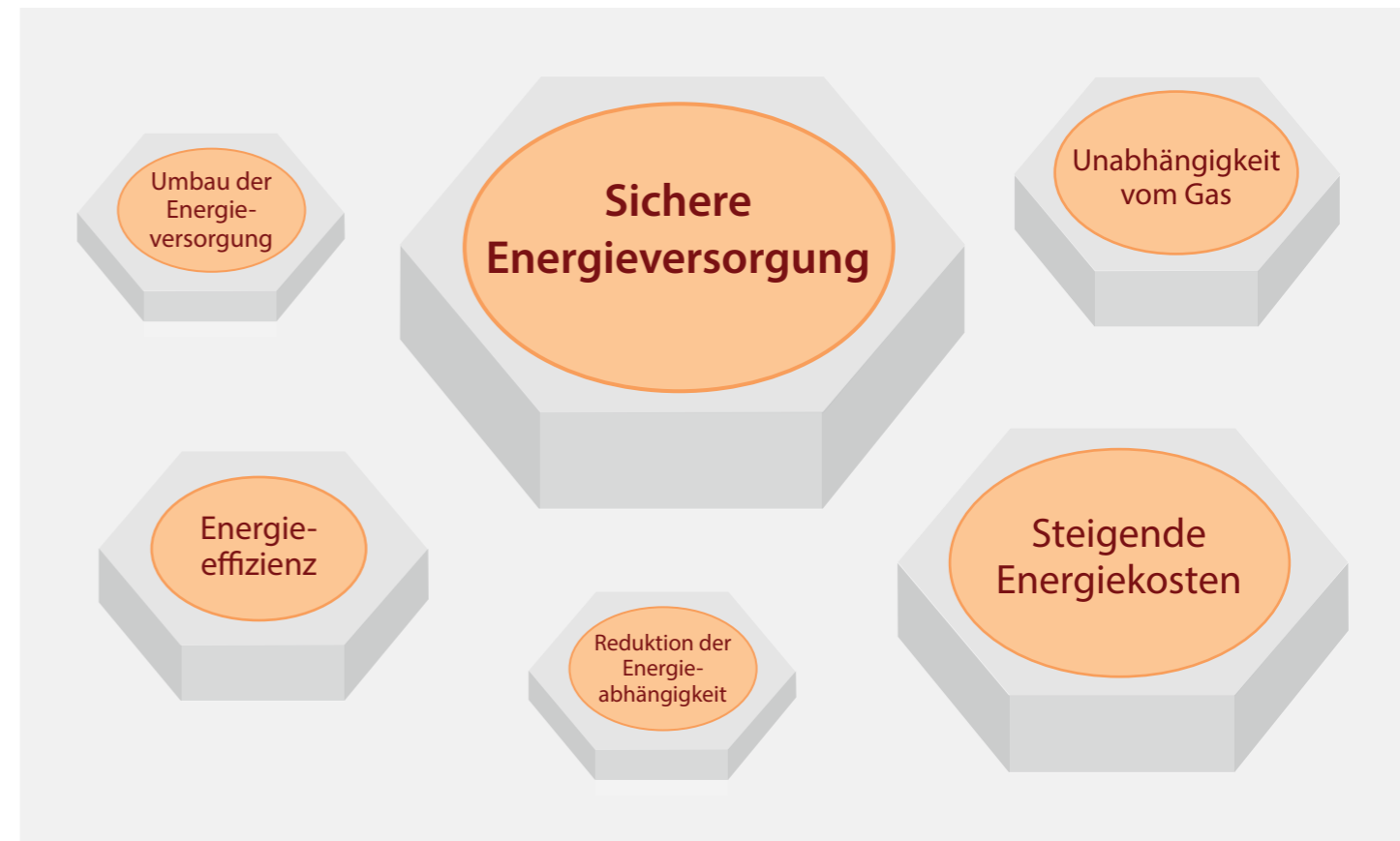
Quelle: IfM Bonn 2022, eigene Darstellung.

Abbildung 7

Energieversorgung und -sicherheit: Unternehmen sind zunehmend besorgt

Der Blick auf die geopolitischen Geschehnisse der vergangenen Monate hat uns mehr als deutlich vor Augen geführt, wie groß unsere Abhängigkeit in Europa von fossilen Energieträgern sowie dem Import von Gas, Kohle und Öl ist. Dies zeigt sich auch deutlich in den Einschätzungen der Unternehmen, die das Thema „Energieversorgung und -sicherheit“ das erste Mal auf die Liste der größten Herausforderungen der Zukunft setzen. Hierzu gehören vor allem Unternehmen energieintensiver Sektoren, wie das produzierende Gewerbe und das Hotel- und Gaststättengewerbe.

Wichtig ist den Unternehmen dabei die Sicherstellung der Energieversorgung, wobei insbesondere die steigenden Energiekosten die Unternehmen mit Sorge erfüllen. Die Unternehmen betonen, dass die Abhängigkeiten bei der Energie- und Gasversorgung reduziert und eine Unabhängigkeit vom Ausland angestrebt werden sollte. Dazu verweisen sie auf den Umbau der Energieversorgung und die Ausnutzung vorhandener Einsparpotenziale durch eine effizientere Nutzung.



Quelle: IfM Bonn 2022, qualitative Auswertung, eigene Darstellung.

Abbildung 8

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

